



Jahresbericht

Gemeindejugendpflege
Au in der Hallertau

Berichtsjahr 2015

Veronika Hartl
Gemeindejugendpflege Au i.d. Hallertau und Nandlstadt

Untere Hauptstraße 2
84072 Au i.d. Hallertau

Telefon: 0151/10842701
E-Mail: veronika.hartl@kjr-freising.de

Inhalt:

1. Personeller Wechsel
2. Kooperation Mittelschule
3. AG Skateplatz
4. Einarbeitung und Informationssammlung
5. Kontakt und Öffentlichkeitsarbeit
6. Aktionen und Veranstaltungen
7. Sonstiges
8. Ausblick
9. Pressespiegel

1. Personeller Wechsel

Das Jahr 2015 stand unter dem Zeichen eines personellen Wechsels. Anna Gramlich beendete zum Ende Juni ihre Tätigkeit beim Kreisjugendring Freising und somit auch ihre Arbeit in der Marktgemeinde Au i.d. Hallertau.

Nach drei Monaten konnte die Stelle jedoch zum 01. Oktober 2015 mit der Sozialpädagogin Veronika Hartl neu besetzt werden. Sie ist nun mit jeweils 19,5 Wochenstunden für die Gemeinden Au i.d. Hallertau und Nandlstadt zuständig.

Angebote bis zum Juni, wie die Kooperation mit der Mittelschule, die Badefahrt im Februar, die Zusammenarbeit mit der AG Skateplatz wurden noch von Anna Gramlich durchgeführt. Alle weiteren Angebote wurden nach dem Wechsel von Veronika Hartl begleitet.



2. Kooperation Mittelschule

Aufgrund des großen Erfolges im vergangenen Jahr wurde das Präventionsprojekt an der Mittelschule in Au i.d. Hallertau auch in diesem Jahr wieder durchgeführt.

Verteilt über den gesamten März fand für jede Klasse ein Projekttag statt. Organisiert wurde das Programm wieder von Heinz Werther, ehemaliger Jugendbeamter der PI Freising und Anna Gramlich, Gemeindejugendpflegerin. Als weiterer Referent kam an einem Tag Walter Schollerer, der Jugendbeamte der PI Freising, hinzu.

Nach vorheriger Absprache mit den Klassenleitungen wurde der Projekttag entweder zum Thema Mobbing- und Gewaltprävention oder zum Thema Alkohol- und Drogenprävention durchgeführt.

Durch aufklärende Filme, anschauende Präsentationen, verschiedene Rollenspiele und einen regen Austausch wurden die Schüler/-innen an die Themen herangeführt und über Probleme und Gefahren aufgeklärt.

Ziel dieser Kurse war es, die Schüler/-innen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit sich, ihren Mitmenschen und den Hürden auf dem Weg zum Erwachsenenleben zu bewegen.

Durch einen Informationsabend für Eltern, Lehrer/-innen und andere Interessierte fand das Projekt einen runden Abschluss.

3. AG Skateplatz

Die Arbeitsgruppe Skateplatz hat Anfang 2015 große Fortschritte gemacht. Ein geeignetes Grundstück wurde im Ort gefunden, der Gemeinderat stimmte dem Projekt zu und ein Budget für die Umsetzung wurde im Gemeindehaushalt verankert.

Die Umsetzung der Baupläne soll dann zusammen mit den Jugendlichen zum Sommer 2016 geschehen.

4. Einarbeitung und Informationssammlung

Der Rest des Jahres war für Veronika Hartl geprägt von Einarbeitung und Informationssammlung.

Welche Angebote wurden bisher durchgeführt und sollen zukünftig weiter geführt werden? Welche Angebote gibt es für Jugendliche generell vor Ort? Wo liegen die Zuständigkeiten in der Gemeinde? Wer ist zuständig, wenn es um die Arbeit mit Jugendlichen geht? Wie gestaltet sich die (soziale) Infrastruktur der Marktgemeinde? Was macht Au überhaupt aus?

Diese und viele weitere Fragen von Veronika Hartl konnten durch die Mithilfe des Kreisjugendringes, der Mitarbeiter/-innen des Rathauses, des Bürgermeisters, der Unterlagen von Anna Gramlich und nicht zuletzt durch die beiden Jugendreferenten Stefan Grünberger und Martin Hellerbrand beantwortet werden.

5. Kontakt und Öffentlichkeitsarbeit

Bestandteil der Einarbeitungsphase war außerdem viel Öffentlichkeitsarbeit und die Kontaktaufnahme zu relevanten Personen, Einrichtungen, Vereinen und Verbänden.

So gab es Termine mit dem Marktgemeinderat, den beiden Pfarrern der Marktgemeinde, der Bücherei, der Grundschule und der evangelischen Jugendgruppe Loony Teens, bei denen sich Veronika Hartl vorstellte und erste Anknüpfungspunkte gefunden werden konnten. Außerdem stellte sie sich in der Mittelschule Nandlstadt, die seit dem Schuljahr 2015/16 nach der Auflösung der Mittelschule Au i.d. Hallertau auch die Schüler der Marktgemeinde besuchen, vor und trat in Kontakt mit der Schulsozialarbeiterin vor Ort. Auch zukünftig wird ein enger Austausch mit der Schule ein wichtiger Bestandteil sein.

Außerdem nahm Veronika Hartl an wichtigen Veranstaltungen, wie der Bürgerversammlung, der Infoveranstaltung zur Ortskernsanierung und dem Christkindlmarkt teil.

Zusätzlich ausgebaut werden sollte dieser Kontakt und die Möglichkeit die neue Gemeindejugendpflegerin kennen zu lernen durch eine ausgeprägte Öffentlichkeitsarbeit. Mit Presseberichten zur Neu-Besetzung der Stelle, Publikmachen von Aktionen, Verteilen von Flyern und Aushängen sollten die Kontaktdaten und Aufgaben möglichst schnell für alle Bewohner Au zugänglich gemacht werden. Unterstützt wurde dies durch die Arbeit auf Facebook mit einem Account der Gemeindejugendpflege und der neu eingerichteten Seite „Jung in Au“.

6. Aktionen und Veranstaltungen

Badefahrten

Wie bereits im November letzten Jahres bot die Marktgemeinde Au i.d. Hallertau auch im Winter eine Badefahrt an. Unter dem Motto „Raus aus dem kalten Schmuddelwetter, rein ins warme Wasser“ ging es mit 9 Jugendlichen am Aschermittwoch, 18. Februar 2015, nach Ingolstadt ins Erlebnisbad „Wonnemar“. Nach einem Tag voller Wasserschlächten, Rutschwettbewerben und Toben im Wellenbecken ging es zum Abschluss zu Mc Donalds, um gestärkt die Heimreise antreten zu können.

Die zweite geplante Badefahrt am Buß- und Betttag, 18. November 2015, musste leider wegen zu wenigen Anmeldungen abgesagt werden.

Stand am Christkindlmarkt

Der direkte Kontakt zu den Bürger/-innen aus Au i.d. Hallertau war in der Anfangszeit von Veronika Hartl ein sehr wichtiger Punkt. Eine gute Gelegenheit bot sich hier beim Christkindlmarkt des TSV Au i.d. Hallertau am Marktplatz.

Ein kleiner Stand der Gemeindejugendpflege war sowohl Kontakt- als auch Wunschmöglichkeit. Die Antwort auf die Frage nach „Dem Wunsch ans Christkind für Jugendliche in Au“ gestaltete sich sehr unterschiedlich. So wünschten sich sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene von Gemeinschaftsaktionen und Ausflügen, über ein Schwimmbad bis hin zur Jugenddisco die unterschiedlichsten Dinge für Jugendliche in Au. Am meisten gewünscht und thematisiert wurden jedoch Jugendräume, in denen die Auer Jugend endlich einen Platz zum zwanglosen Treffen haben soll.



Vorbereitungen für den Jugendneujahrsempfang 2016

Aufgrund der bisher fehlenden Jugendräume gestaltete sich die Kontaktaufnahme zu den Auer Jugendlichen durchaus schwierig. So wurde schon bald von der Gemeindejugendpflegerin zusammen mit den beiden Jugendreferenten der Entschluss gefasst, dass es hier ein gesondertes Angebot geben muss. Ein Jugendneujahrsempfang im Januar 2016 wird es nun werden, zu dem alle Jugendlichen eine persönliche Einladung per Post erhalten sollen.

„Tauschen Meinungen/Wünsche gegen Würstchen und Punsch“ – Das wird das Motto des erstmals durchgeführten Jugendneujahrsempfanges sein, für den die Vorbereitungen schon 2015 auf Hochtouren laufen.

7. Sonstiges

Bürozeiten

Wie bereits schon bei Anna Gramlich war es auch nach dem personellen Wechsel wichtig, feste Öffnungszeiten für das Büro im Rathaus zu haben. Ziel ist es, auch ohne vorherige Terminabsprache kurzfristig für Jugendliche, Eltern oder Interessierte zur Verfügung zu stehen.

In Absprache mit dem Bürgermeister Karl Ecker und den Jugendreferenten war das Büro der Gemeindejugendpflege immer mittwochs von 14-16 Uhr geöffnet.

Anbindung an den KJR Freising

Die fachliche Anbindung an den Kreisjugendring Freising wird durch regelmäßige Teamsitzungen und den stetigen Austausch mit den Kolleginnen vor Ort gewährleistet. Eine Besonderheit ist hier, dass es nun nach dem Weggang von Anna Gramlich zwei Gemeindejugendpflegerinnen beim KJR gibt. Die Sozialpädagogin Sabrina Sgoff ist für die beiden Gemeinden Attenkirchen und Mauern zuständig und hat zugleich die Position der Teamleitung für den Bereich Gemeindejugendpflege inne.

Vernetzung

Nicht nur die Anbindung an den Kreisjugendring Freising ist sehr wichtig, auch die Vernetzung und der Austausch vor Ort und im Landkreis sind von hoher Bedeutung. Durch einen regelmäßigen Austausch können Angebote gezielt und abgestimmt angeboten und Problemlagen gemeinsam bearbeitet werden. Der große Erfahrungsschatz der Mitarbeiter/-innen anderer Einrichtungen kann so zielgerichtet für die Arbeit vor Ort genutzt werden.

Die Gemeindejugendpflege ist deswegen sowohl im Arbeitskreis Jugendzentren vertreten (in dem auch andere Gemeindejugendpfleger/-innen vertreten sind), als auch in engem Kontakt mit der Schulsozialarbeiterin der Mittelschule Nandlstadt.

8. Ausblick

Die Gemeindejugendpflege in Au i.d. Hallertau hat mit der Arbeit von Anna Gramlich eine sehr solide und breit gefächerte Basis erhalten, die es nun weiter auszubauen und weiterzuentwickeln gilt.

Besonders zu Beginn des Jahres wird es weiterhin wichtig sein, einen genaueren Über- und Einblick in die Strukturen und Angebote vor Ort zu bekommen, Kontakt zu den Vereinen, Verbänden und Einrichtungen aufzunehmen oder auszubauen, Kooperationsmöglichkeiten herauszuarbeiten und den Kontakt vor allem zu den Jugendlichen vor Ort zu ermöglichen. Darauf aufbauend sollen dann gemeinsame oder notwendige Projekte und Aktionen geplant und durchgeführt werden.

Im Sinne dieser Kooperationen soll auch ein Arbeitskreis von und für Jugendliche neu gegründet werden. Er soll es Jugendlichen aus Au i.d. Hallertau ermöglichen, direkt ihre Wünsche und Fähigkeiten einbringen zu können und daraus entstehende Projekte und Aktionen gemeinsam zu planen und durchzuführen.

2016 soll auch endlich der lang geplante und heiß ersehnte Skateplatz eröffnet werden. Zusammen mit den Jugendlichen werden die letzten Schritte geplant und umgesetzt. Die Eröffnung des Skateplatzes soll dann im Sommer geschehen.

Außerdem wird es viel Altbewährtes und auch Neues geben. Vom Jugendneujahrsempfang über Badefahrten, Jugenddiscos, verschiedenste Projekte bis hin zu einem gemeindeübergreifenden Zeltlager wird das ganze Jahr über Allerlei für Jugendliche angeboten werden. Wie jedoch auch in den Jahren zuvor, wird die Arbeit der Gemeindejugendpflege stets flexibel bleiben und sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen vor Ort orientieren.

Auch das Thema Jugendräume bleibt wie in den Jahren zuvor präsent. Der Bedarf an Räumen für die Jugend zeigt sich in Gesprächen mit Jugendlichen, Eltern, Haupt- und Ehrenamtlichen und wird nächstes Jahr hoffentlich konkrete Formen annehmen.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Beteiligung der Gemeindejugendpflege an der geplanten Städtebausanierung und der damit verbundenen Neugestaltung des Ortskerns, da auch hier bewusst „Plätze für die Jugend“ gefunden und geschaffen werden sollen.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die mir den Start an dieser Stelle so angenehm und leicht gemacht haben. Ich habe mich in Au sofort willkommen und unterstützt gefühlt.

Mein besonderer Dank geht vor allem an den Bürgermeister Karl Ecker, die Mitarbeiter/-innen des Rathauses und die beiden Jugendreferenten Stefan Grünberger und Martin Hellerbrand. Sie standen mir nach dem personellen Wechsel stets unterstützend mit Rat und Tat zur Seite, waren bereit, meine schier unzähligen Fragen zu beantworten und verschafften mir so einen guten Einblick in die Strukturen vor Ort.

Veronika Hartl
Gemeindejugendpflegerin

9. Pressespiegel

Hallertauer Zeitung, 28.03.2015

Jeder trägt Verantwortung

Projekttag an der Mittelschule: Mobbing- und Gewaltprävention für die Jugendlichen

Au. Verantwortung für das eigene Handeln und dafür, welche Konsequenzen das für die Menschen um einen herum haben kann, die müssen auch Jugendliche schon übernehmen. An der Mittelschule wurde im vergangenen Jahr ein Präventionsprojekt durchgeführt, und weil das bei Schülern und Erwachsenen so gut ankam, gab es nun wieder Projekttag zum Thema Mobbing- und Gewaltprävention oder zur Alkohol- und Drogenprävention.

Verteilt über den ganzen März fand für jede Klasse ein Projekttag statt. Organisiert wurde das Programm wieder von Heinz Werther, ehemaliger Jugendbeamter der Polizei Freising, sowie von Gemeindejugendpflegerin Anna Gramlich. Als weiterer Referent kam an einem Tag Walter Schollerer, Jugendbeamter der Polizei Freising, hinzu.

Durch aufklärende Filme, anschauende Präsentationen, verschiedene Rollenspiele und einen regen Austausch wurden die Schüler an die Themen herangeführt und über Probleme und Gefahren aufgeklärt. Ziel dieser Kurse war es, die Schüler zu einem verantwortungsvollen Umgang mit sich, ihren Mitmenschen und den Hürden auf dem Weg zum Erwachsenenleben zu bewegen. Neben thematischem Input und anschaulicher Aufklärung zu den unterschiedlichen Themen kam auch der Spaß nicht zu kurz.

Für die neunten Klassen wurde



beispielsweise ein „Rauschbrillen-Parcours“ aufgebaut. Dort mussten die Schüler mit einem „simulierten Rausch“ - ein Rauschgefühl vermittelt nämlich die Brille, welche die Jugendlichen aufgesetzt bekommen haben - verschiedene Aufgaben bewältigen.

Und das war gar nicht einfach: Umgerannte Hütchen und die Schwierigkeit, einen Ball zu fangen, sorgten bei den Schülern schnell für die Erkenntnis, dass Alkohol die Sicht- und Reaktionsfähigkeit stark beeinflusst und somit das Unfallrisiko deutlich erhöht.

Am Dienstag und Mittwoch dieser Woche fanden die letzten beiden Thementage mit den sechsten Klassen statt.

Projekttag zum Thema Mobbing- und Gewaltprävention oder zur Alkohol- und Drogenprävention fanden an der Mittelschule statt. Gemeinsame Übungen und der „Rauschbrillen-Parcours“ (im Bild unten) wurden dabei angeboten.



■ Infoabend „Gefahren im Internet“

Im April findet zum Abschluss des Projekts ein Informationsabend für Erwachsene zum Thema „Gefahren im Internet“ in der Aula der Mittelschule statt. Termin ist am Donnerstag, 23. April, um 19 Uhr. Erster

Kriminalhauptkommissar Stefan Kühnel von der Kripo Erding referiert an diesem Abend über Gefahren im Netz und Missbrauch von Kindern und Jugendlichen im Internet. Die Veranstaltung richtet sich an alle Eltern, Lehrer und andere Interessierte über 18 Jahren.

Mobbing, Gewalt und Drogen: Die Polizei klärt Schüler auf

Projekttag an der Mittelschule Au auch heuer ein großer Erfolg

Freising. Aufgrund des großen Erfolges im vergangenen Jahr wurde das Präventionsprojekt an der Mittelschule in Au auch in diesem Jahr wieder durchge-

führt. Verteilt über den gesamten März fand für jede Klasse ein Projekttag statt. Organisiert wurde das Programm von Heinz Werther, ehemaliger Jugendbeamter der Polizei Freising und Anna Gramlich, Gemeindejugendpflegerin. Als weiterer Referent kam Walter Schollerer, Jugendbeamter der Polizeiinspektion Freising, hinzu.

Nach vorheriger Absprache



Für die neunten Klassen wurde ein „Rauschbrillen-Parcours“ aufgebaut, in dem sie mit dem simulierten Rausch verschiedene Aufgaben bewältigen sollten. Fotos: lw



Der Projekttag fand zu den Themen Mobbing, Gewaltprävention sowie Alkohol- und Drogenmissbrauch statt.

mit den Klassenleitungen wurde der Projekttag entweder zum Thema Mobbing- und Gewaltprävention oder zum Thema Alkohol- und Drogenprävention durchgeführt. Durch aufklärende Filme, anschauende Präsentationen, verschiedene Rollenspiele und einen regen Austausch wurden die Schüler an die Themen herangeführt und über Probleme und Gefahren aufgeklärt. Ziel

dieser Kurse war es die Schüler zu einem verantwortungsvollen Umgang mit sich, ihren Mitmenschen und den Hürden auf dem Weg zum Erwachsenenleben zu bewegen. Am 23. April findet zum Abschluss des Projekts ein Informationsabend für Eltern und Lehrer zum Thema „Gefahren im Internet“ in der Aula der Mittelschule statt. Beginn ist um 19 Uhr.

Wochenblatt, 1. April 2015

SZ 2.7.2015

Gemeinsame Jugendarbeit

**Au und Nandlstadt kooperieren.
Aber ohne Anna Gramlich vom KJR**

Au – Die Marktgemeinde Au teilt sich künftig die Jugendarbeit mit der Nachbargemeinde Nandlstadt. Dies verkündete Bürgermeister Karl Ecker (FWG) während der Sitzung des Marktgemeinderats. Anna Gramlich vom Freisinger Kreisjugendring (KJR), die bislang die Gemeinden Au, Attenkirchen und Mauern betreute, hat ihre Stelle gekündigt. Die Organisation will nun die Jugendarbeit in der Hallertau neu sortieren. „Um mehr Flexibilität in diesem Bereich zu haben, möchten wir mit jeder Gemeinde eine eigene Kooperationsvereinbarung abschließen“, kündigte KJR-Geschäftsführerin Claudia Nertinger an. Geplant sei mit einer ganzen Stelle für die Gemeinden Au und Nandlstadt, die sich die Jugendarbeit teilen müssen.

Ecker kann der neuen Vereinbarung durchaus etwas abgewinnen. Dadurch, dass die Auer Mittelschüler künftig in Nandlstadt zur Schule gehen, sind die Nachbargemeinden stärker verbandelt als in der Vergangenheit. Umgekehrt sollen die Nandlstädter Realschüler künftig nach Au fahren. Die Gemeinde Mauern, einer der bisherigen Kooperationspartner, liegt ohnehin nicht in unmittelbarer Nachbarschaft der Marktgemeinde. Ähnlich sieht es Jugendreferent Martin Hellerbrand (CSU/PfW). Nun seien alle Jugendlichen, die auch räumlich eng zusammenwohnen, von einem Jugendarbeiter betreut. Eine Vereinfachung der Jugendarbeit sieht auch Barbara Prügl (Grüne offene Liste). Es gehe nicht mehr so viel Zeit durch die Autofahrten zwischen den Gemeinden verloren, stellte sie fest.

BBB

Freisinger Tagblatt 2.10.2015

JUGENDPFLEGERIN VERONIKA HARTL VORGESTELLT

Neue Ansprechpartnerin für Nachwuchs aus Au und Nandlstadt

Au/Nandlstadt – Mit einem Antrittsbesuch im Auer Rathaus begann der erste Arbeitstag der neuen Jugendpflegerin Veronika Hartl, die sich künftig um den Nachwuchs in den Märkten Au und Nandlstadt kümmert.

Die 25-Jährige stammt aus Hengersberg bei Deggendorf und hat nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr an der Fachhochschule in Landsht. Soziale Arbeit studiert. Mit dem ersten Arbeitsplatz folgte der

Wohnortwechsel ins oberbayerische Manching. So leitete Veronika Hartl bis Ende September als Elternzeitvertretung den Offenen Jugendtreff in der Marktgemeinde, der in Trägerschaft der Diakonie läuft. Die Stelle als Jugendpflegerin, die sich Au und Nandlstadt brüderlich teilen, weiterhin jedoch unter Trägerschaft des Kreisjugendrings abgewickelt wird, sieht die 25-Jährige als „neue Herausforderung“ in ihrer berufli-



Veronika Hartl (25) ist die neue Jugendpflegerin für Nandlstadt und Au. 18

chen Laufbahn. Bewusst habe sie sich nach Vertragsende in Manching wieder um eine

Stelle in der Nachwuchsarbeit entschieden, so Hartl: „Ich bin schließlich selbst noch jung.“

In Nandlstadt gab es zum

Weniger Einsatzorte als die Vorgängerin

Start erst einmal einen Blick in den neu angemieteten Jugendraum im früheren Schlecker-Gebäude an der Marktstraße, an dessen Gestaltung

sie sich einbringen werde. Die künftige Nutzung müsse mit Vertretern der Gemeinde noch konkret besprochen werden. In Au steht Veronika Hartl ein Büro im Rathaus zur Verfügung. Das nutzte auch ihre Vorgängerin, Jugendpflegerin Anna Gramlich, die nach ihrem Weggang bei der Lebenshilfe in Freising ein neues Beschäftigungsfeld gefunden hat. Anders als Gramlich, die mit Au, Aitenkirchen und Mauern gleich in drei

Gemeinden Präsenz zeigen musste, kann sich ihre Nachfolgerin nun auf die beiden Märkte Au und Nandlstadt konzentrieren. Passend, dass die benachbarten Märkte durch Mittelschule und künftige Realschule noch engere Bande knüpfen werden.

„Ich freue mich auf die Aufgabe“, sagte sie. Die 25-Jährige ist zuversichtlich, dass ihr mit der neuen Arbeit im Hopfenland sicher eine spannende Zeit bevorsteht. 19

hallertau.info

Das Erste wird ein Skaterplatz sein

Au/Hallertau/Nandlstadt, 08.10.2015 (sia).



Veronika Hartl heißt die neue Jugendpflegerin die zu gleichen Teilen für den Markt Au und den Markt Nandlstadt seit Anfang Oktober tätig ist. Ziel ist es, Jugendliche im Zentrum zu integrieren, ohne alles neu erfinden zu müssen. Im Gespräch ist die Errichtung eines Jugendtreffs oder ein Jugendcafes, aber als erstes soll in Au ein Skaterplatz entstehen. Das Vorhaben wird demnächst dem Gemeinderat vorgestellt.

Es tut ich weiterhin was in Sachen Jugendarbeit in Au und Nandlstadt. Nachdem die Stelle der Jugendpflegerin drei Monate verwaist war, ist nun Veronika Hartl unter Vertrag genommen worden. Die 25-jährige hat von Anfang an überzeugt und die beiden Bürgermeister Karl Ecker und Jakob Hartl waren sich nach dem Bewerbungsgespräch sofort einig. Genau die soll es sein. Dabei sind die beiden Gemeinden nicht der direkte Arbeitgeber, sondern die Stelle wurde durch einen Kooperationsvertrag mit dem Kreisjugendring geschaffen. Bürgermeister Karl Ecker erklärte beim Pressegespräch im Auer Rathaus, „ Sie wirkt sehr bodenständig und ihre bisherige Tätigkeit hat alles umfasst, was wir uns wünschen.“ Veronika Hartl selbst freut sich sehr auf ihre neue Arbeitsstelle und sieht sie als neue Herausforderung. Die Arbeit der neuen Jugendpflegerin und die Einrichtung eines Jugendtreffs oder eines Jugendcafes soll aber keinesfalls als eine Konkurrenz für die örtlichen Vereine gesehen werden, sondern als Ergänzung, betonte Bürgermeister Jakob Hartl. Die Vereinsarbeit ist das eine, aber es ist auch ganz schön, wenn die Jugendlichen einen Treffpunkt haben, wo sie sich wohlfühlen.

In Nandlstadt sind Räume für einen Jugendtreff mitten im Zentrum des Marktes bereits vorgesehen und BürgermeisterHartl hat diese bereits in Augenschein genommen. Dort wäre auch ein Raum als zukünftiges Büro für die Jugendpflegerin vorgesehen. In Au wird das erste die Errichtung eines Skaterplatzes sein, was demnächst im Gemeinderat vorgestellt wird.

Süddeutsche Zeitung
09 Oktober 2015

R8

PFR

PORTRÄT



Herausforderung und Spaß in einem

Veronika Hartl ist Jugendpflegerin
für Nandlstadt und Au

Freising – Veronika Hartl (Foto: scpa) ist die neue Jugendpflegerin für die Gemeinden Nandlstadt und Au. Die 25-Jährige freut sich auf ihre neuen Aufgaben, „Ich bin selbst noch jung und mitten im Thema drin, das ist eine gute Grundvoraussetzung“.

Ursprünglich kommt Hartl aus Hengersberg bei Deggendorf. Seit sie neun Jahre alt ist engagiert sie sich ehrenamtlich, unter anderem bei den Ministranten und in der Schülermitverwaltung. Nach ihrem Abitur begann sie ihr Freiwilliges Soziales Jahr in einer Förderstätte für Erwachsene mit körperlicher und geistiger Behinderung. Dabei merkte sie, dass sie auch im weiteren Berufsleben im Sozialen Feld tätig sein wolle.

Hartl begann ihr Studium der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Landshut. Danach arbeitete sie in Manching in der mobilen Jugendarbeit und ist nun seit dem 1. Oktober beim Kreisjugendring Freising angestellt. „Momentan bin ich natürlich noch in der Erklärungsphase, aber meine Arbeit teilt sich zu jeweils 50 Prozent zwischen den beiden Gemeinden Au und Nandlstadt auf“, sagt Hartl. In beiden Gemeinden ist sie die erste Ansprechpartnerin für die Jugendarbeit.

In der Gemeinde Au kann die 25-Jährige an die Arbeit ihrer Vorgängerin anknüpfen und beispielsweise das Projekt Skaterplatz vorantreiben, in Nandlstadt wird sie versuchen, den neuen Jugendtreff zu etablieren. Die Teamleiterin der gemeindlichen Jugendarbeit, Sabrina Sgoff, erklärt, dass sie gemeinsam versuchen werden, so viele Angebote wie möglich für die Gemeinden zu schaffen. Dies geschehe natürlich gemeinsam mit den Jugendlichen, die bei den Projekten selbst mitbestimmen und mithelfen sollen. Sgoff selber ist für die beiden Gemeinden Attenkirchen und Mauern zuständig. Die beiden Jugendpflegerinnen sind froh über die fachliche Anbindung an den Kreisjugendring, „so können wir unsere Erfahrungen austauschen“, sagt Hartl. Der Kreisjugendring Freising führt seit 2011 gemeindliche Jugendarbeit in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden im Landkreis Freising durch.

„Die neue Arbeitstelle ist eine Herausforderung, ich muss beispielsweise zuerst die Strukturen in den Gemeinden herausfinden“, erzählt Hartl. Trotzdem freue sie sich auf ihre Aufgaben, „es macht mir Spaß mit Menschen zu arbeiten, eigene Projekte zu entwickeln und nicht immer genau zu wissen, was kommt. Mein Job ist im positiven Sinn unberechenbar und es wird nie langweilig“.

SCPA

TELEFON 08161 - 9 70 70 | SAMSTAG, 10. OKTOBER 2015 **FOCUS**

NEUE FACHKRAFT FÜR DIE JUGEND

Dieser Fall war sofort beschlossen

NANDLSTADT/AU (kw) - Die beiden Märkte Au und Nandlstadt arbeiten immer enger zusammen. Nach der Kooperation im Schulsektor kommt jetzt auch die freie Jugendarbeit dazu. Veronika Hartl ist die neue gemeindliche Jugendpflegerin, die beim Kreisjugendring angestellt ist und mit je 50 Prozent ihrer Stunden als Vollzeitkraft in den beiden Marktgemeinden tätig sein wird. Die 25-Jährige hat soziale Arbeit in Landshut studiert, ist jetzt Sozialpädagogin, und hat ihre erste Berufserfahrung bei der mobilen Jugendhilfe in Manching gesammelt. Es wartet eine Menge Arbeit auf die junge Frau, die die Bürgermeister schon beim ersten Gespräch, das in Nandlstadt stattgefunden hat, überzeugte. „Wir haben das gleich entschieden. Sie war noch nicht einmal ganz aus der Tür raus“, erzählte Nandlstadts Bürgermeister Jakob Hartl, der übrigens mit der pädagogischen Fachkraft nicht verwandt ist. Sie wird ein Büro im Auer Rathaus haben, und zwar dort, wo auch die VHS untergebracht ist. Die geplanten Jugendräume in Nandlstadt hat sie sich schon zusammen mit den Bürgermeistern angeschaut. „Hier sind wir schon sehr konkret“, sagte Bürgermeister Jakob Hartl dazu. Die neuen Jugendräume sollen nach den Vorstellungen von Bürgermeister und Marktrat möglichst im Zentrum sein. In Au dagegen steht als das erste recht konkrete Großprojekt ein Skateplatz an, für den der Marktrat auch schon 50000 Euro in den Haushalt eingestellt hat. Die Gestaltung solcher Einrichtungen mit den Jugendlichen zusammen nannte Veronika Hartl gegenüber der Presse eine der schönsten Herausforderungen. Aber auch sonst geht die Arbeit



Freude über eine engagierte Mitarbeiterin: Veronika Hartl (vorn Mitte) hat die Unterstützung der beiden Bürgermeister Karl Ecker (vorn links) und Jakob Hartl, sowie aller anderen, die für die Jugendarbeit Verantwortung tragen. Fotos (2): Kuhn

nicht aus: So berichtete Aus Jugendreferent Stefan Grünberger, dass auch wieder eine Bäderfahrt geplant sei und eine Jugenddisc. Hier hoffe er auf die Mitwirkung der neuen Fachkraft. Und dann das Thema „Flüchtlinge“: Hier kommen auch immer mehr junge Menschen nach Nandlstadt und Au, wies die Jugendhilfe vor erhebliche Herausforderungen stellt. Bei alledem darf nach Überzeugung der beiden Rathauschefs die Vereinsjugendarbeit nicht vergessen werden. „Es gilt, hier auch etwas zu erhalten. Es ist nicht mehr so selbstverständlich, dass die jungen Leute in einem bestimmten Alter zum Schützenverein oder zur Feuerwehr gehen.“ Was die Altersgruppe angeht, um die es hauptsächlich geht, ist der Erfah-

rungshorizont von Veronika Hartl breit: „Das ging von zehn bis 25 Jahren“, erzählte sie. Die beiden Marktgemeinden kooperieren mit dem Kreisjugendring, wie sie das schon bei der Vorgängerin Anna Gramlich getan haben und sprachen von einer bewährten Kooperation. Der Kreisjugendring war bei der Pressekonferenz durch Sabrina Sgoff vertreten. Formell ist auch der Kreisjugendring der Arbeitgeber von Veronika Hartl. Das erleichtert für die Gemeinden vieles, wenn sie sich die Stelle teilen. Für Karl Ecker stimmt die ganze Richtung: „Wir wachsen in der Region immer enger zusammen“, freute er sich und nannte in diesem Zusammenhang auch den Radweg von Au nach Nandlstadt, den man jetzt auch mal fertigstellen wolle.

FÜR DIE JUGEND



Neue kompetente Ansprechpartnerin

Veronika Hartl (Foto) ist die neue Sozialpädagogin, die sich ab sofort um die offene Jugendarbeit in Nandlstadt und Au kümmern wird. Beide Marktgemeinden teilen sich die Stelle, wobei die neue Fachkraft offiziell beim Kreisjugendring angestellt ist. Ausführlicher Bericht auf **SEITE 2**

26. Oktober 2015, 18:55 Gemeinderat Au

Jugendpflegerin Hartl stellt sich vor

Veronika Hartl, die neue Jugendpflegerin in Au, stellt sich an diesem Dienstag, 29. Oktober, dem Marktgemeinderat vor. Anschließend wird Martina Mayer, die Geschäftsführerin des neuen Tourismusverbandes Hallertau, über die Ziele ihrer neu gegründeten Organisation berichten. Der Marktgemeinderat vergibt außerdem Pflanzarbeiten an der Alten Schlosskeller und der Ziegeleistraße. Sitzungsbeginn ist um 19 Uhr im Rathaus.

hallertau.info, 29.10.2015

hallertau.info

Den Überblick verschaffen

Au/Hallertau, 29.10.2015 (sia).



Der erste Eindruck von Veronika Hartl an ihrer neuen Arbeitsstelle ist sehr positiv und es läuft auch schon Einiges. Die neue Jugendpflegerin, die seit Anfang Oktober zu gleichen Teilen für den Markt Au und den Markt Nandlstadt tätig ist, hat im Auer Rathaus schon ihr neues Tätigkeitsfeld in Augenschein genommen und verschafft sich erst mal einen genauen Überblick.

Nach der ersten Vorstellung für die Presse, hat sie sich nun auch im Auer Marktgemeinderat vorstellen können und einen wie es schien sehr guten Eindruck hinterlassen. Im Moment ist sie erst einmal dabei alles zu sondieren, was vor Ort da ist, welche Jugendlichen da sind und wo man sie braucht, erklärte sie dem Gremium. Zwei Tage in der Woche arbeitet sie für Au, zwei Tage für Nandlstadt und einen Tag ist sie beim Kreisjugendring in Freising. Ihr Büro im Auer Rathaus teilt sie sich mit der VHS, wo sie ab jetzt immer Mittwoch von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr für Fragen oder Wünsche zur Verfügung steht. Diese Bürozeiten dienen dazu, zu bestimmten Zeiten präsent zu sein und in dieser Zeit die anfallenden Büroarbeiten zu erledigen. Für das Treffen mit Jugendlichen werden andere „Örtlichkeiten“ als das Rathaus wohl geeigneter sein, meinte sie lachend.

Die Kids werden auch bald Gelegenheit haben Veronika Hartl kennenzulernen, am Buß- und Betttag findet eine Badefahrt ins Keldorado nach Kelheim statt und demnächst ist eine Jugenddisco in der Hopfenhalle geplant. Dazu kam von Josef Zellner noch der Wunsch, die Ortsteile, wie beispielsweise Osterwaal besser mit entsprechenden Aktionen einzubeziehen und Klaus Stuhldreiter regte den Kontakt zur Schulsozialarbeiterin in Nandlstadt an.